



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 253

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 13. SEPTEMBER 1943

Der Duce durch kühnen deutschen Handstreich befreit

Die 13 Bedingungen der Chlofigkeit und Unfreiheit für Italien — Eine Blankoollmacht für die Gegner

Ab. Aus dem Führerhauptquartier, 12. Sept. Deutsche Fallschirmtruppen und Männer des Sicherheitsdienstes sind der Waffen-SS führten heute eine Unternehmung zur Befreiung des von der Herrscher-Glasse in Gefangenhaft gehaltenen Duce durch. Der Handstreich ist gelungen. Der Duce befindet sich in Freiheit. Die von der Badoglio-Regierung vereinbarte Auslieferung an die Anglo-Amerikaner ist damit vereitelt.

Mit großer Begeisterung und Freude vernahm das deutsche Volk diese Sondermeldung. Nach seiner Befreiung wurde der Duce bekanntlich nach dem Golf von Neapel vorgelagerten Insel Ponza verlegt in der offenkundigen Absicht, ihn dort dem verhältnismäßig leichten Zugriff der Feinde auszuliefern. Als dieser nicht erfolgte, weil die Engländer und Amerikaner Italien die Hände einer Auslieferung des Duce an sie nicht eriparen wollten, beschloß Marschall Badoglio in der Zeit, den Vätertraten auch diese ergötten Gefallen zu erweisen. Der spätere Aufstehensdort des Duce wurde von der Badoglio-Glasse wohlwollend geheimgehalten. Er konnte aber demnach ausfindig gemacht werden, so daß der Handstreich zu seiner Befreiung vorbereitet und durchgeführt werden konnte.

Das Dokument der Schmach

In Stockholm, 12. Sept. Die Bedingungen des italienischen Waffenstillstandes wurden am Sonntagmorgen in London bekanntgegeben. Der Text lautet:

Vorgehobenes Hauptquartier, 12. Sept.: Die folgenden Bedingungen eines militärischen Waffenstillstandes wurden am 8. September von Vertretern des Generals Eisenhower und eines Vertreters des Marschalls Badoglio unterzeichnet:

1. Sofortige Beendigung aller feindlichen Aktivitäten der italienischen Streitkräfte.
2. Italien wird alle seine Bemühungen anwenden, um den Deutschen alle Möglichkeiten vorzuenthalten, die gegen die vereinigten Nationen angewandt werden könnten.
3. Alle Gefangenen oder Internierten der vereinigten Nationen sind sofort dem alliierten Oberbefehlshaber auszuliefern. Keiner von diesen darf jetzt oder zu irgendeiner Zeit nach Deutschland evakuiert werden.
4. Die sofortige Übertragung der italienischen Richte und Luftwaffe an solche Punkte, die von dem alliierten Oberbefehlshaber bestimmt werden können, wobei die Einzelheiten der Bewachung zu besetzen sind, die von ihm vorgezeichnet werden.
5. Italienische Handelsschiffe können von dem alliierten Oberbefehlshaber beschlagnahmt werden, um den Erfordernissen des militärischen und Marineprogramms nachzukommen.
6. Die sofortige Uebergabe von Korffia und allen italienischen Gebiet — an Inseln und dem Festland — an die Alliierten für die Verwendung als Operationsbasen und zu anderen Zwecken, wie sie die Alliierten für nötig erachten.
7. Die sofortige Garantie einer freien Bewegung aller Flüßpläne und Kriegsschiffe im

italienischen Gebiet durch die Alliierten, ungeachtet des Grades der Evakuierung des italienischen Gebietes durch die deutschen Streitkräfte. Diese Häfen und Flüßpläne müssen durch italienische Streitkräfte gehalten werden, bis diese Funktion von den Alliierten übernommen wird.

8. Die sofortige Zurückziehung nach Italien aller italienischen Streitkräfte von jeder Beteiligung an dem gegenwärtigen Krieg, in welchem Gebiet sie jetzt auch immer eingeteilt sein mögen.

9. Eine Garantie der italienischen Regierung, daß sie, falls notwendig, alle zur Verfügung stehenden demontierten Streitkräfte anwenden wird, um die rasche und genaue Ausführung aller Bedingungen dieses Waffenstillstandes zu sichern.

10. Der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte behält sich das Recht vor, Schritte zu ergreifen, die nach seiner Meinung für den Schutz und die Interessen der alliierten Streitkräfte für die Fortsetzung des Krieges nötig sein werden. Die italienische Regierung verpflichtet sich, solche administrativen oder andere Maßnahmen durchzuführen, die der Oberbefehlshaber verlangen mag. Insbesondere wird der Oberbefehlshaber eine alliierte Militärregierung in solchen Teilen des italienischen Gebietes errichten, wo es im militärischen Interesse der alliierten Nationen für notwendig erachtet.

11. Der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte wird das volle Recht haben, die Maßnahmen für die Entwaffnung, Demobilisierung und Entmilitarisierung aufzuerlegen.

12. Andere Bedingungen politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Natur, die zur Erfüllung dieser Verpflichtungen werden müssen, werden in einem späteren Zeitraum übermittelt werden.

Die Tat unserer Flak in der Salerno-Bucht

Sechsstündiger erfolgreicher Kampf mit der alliierten Landungsflotte

G. H. Berlin, 12. Sept. Die in Italien eingeleiteten deutschen Kampf- und Schlauchfliegerverbände führen seit dem 8. September, als die vertriebenen Kavalleristen Badoglio bekannt wurde, einen hartnäckigen, aber erfolgreichen Kampf gegen die britisch-nordamerikanischen Landungsstreitkräfte auf dem italienischen Festland. Seit den Morgenstunden des 8. September, da die ersten feindlichen Landungsboote und -boote unter dem Schutz zahlreicher Kriegsschiffe auf Gröden in die Bucht von Cufemia einfleßen, gibt es für die Besatzungen und das Bodenpersonal der Kampffliegerverbände keine Ruhepause mehr. Bislang führten sie harte Kämpfe in der heftigsten Kampfphase in vielen Teilen mit Bomben aller Kaliber auf die vor allem im Golf von Salerno landierten Landungsboote ein. Diese mit hochmächtiger Konzentration durchgeführten Luftangriffe haben schon empfindliche Schäden in der feindlichen Landungsflotte gerichtet.

Aber nicht allein die bei Tag und Nacht durchgeführten Bombardierungen aus der

13. Die Bedingungen des gegenwärtigen Waffenstillstandes werden nicht ohne vorherige Billigung des alliierten Oberbefehlshabers veröffentlicht werden. Die englische Sprache gilt als amtlicher Text.

Satz dieses Titels geht in seinen auf eine völlige Entmündigung und Verflüchtigung Italiens abzielenden Bestimmungen noch weit über das bisher Bekannte hinaus. Badoglio hat im buchstäblichen Sinne des Wortes sein Land bedingungslos den Alliierten und der Zivilisation ausgeliefert. Die früheren Versprechungen der Alliierten, die Italien Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit in Aussicht stellten sind längst vergessen, nachdem man es nicht mehr nötig zu haben glaubt, vor die italienische Frage eine fahrlässige Nase zu binden. Ein stichtendes Beispiel dafür, was von humanen Überlegungen und angeblich idealen Zukunftsvorstellungen unserer Väterlande zu halten ist, sowie was ihnen Völkern bevorzucht, die unter die Gewalt dieser hals- und rückenständigen Gegner fallen, ist überhaupt nicht mehr denkbar.

Das Schicksal Italiens wäre — wenn die Alliierten die Bedingung nicht ohne Deutschland und die an seiner Seite weiterkämpfenden Italiener gemacht hätten — ein Entgegensetztes. Dennoch wagte Viktor Emanuel am Sonntag in einem Aufsatze an „sein“ Volk zu appellieren, er habe „zum süßesten Wohl Italiens“ gebauet. Seine und Badoglios letzte Flucht aus Rom bemäntelte er mit der Ausrede, er habe „um der Sicherheit der Hauptstadt willen und um voll und ganz in der Lage zu sein, seine Pflichten als König zu erfüllen, keine Regierung an einen anderen Punkt des nationalen Gebietes verlegt“.

Luft der von schwersten Schiffseinheiten und Flugzeugträgern geschützten Landungsstreitkräfte fordern hohe Verluste an Menschen, Material und Schiffsräum, auch Einheiten der Marineinfanterie der Seemasse, die ihre Uferstellungen zu beherrschenden Widerstandszentren ausgebaut haben, greifen unentwegt in der Nacht ein. Schon in der Nacht zum 9. September lieferten die Batterien des Artillerieregiments 87 ein äußerst erfolgreiches Artilleriegefecht mit den gegen die Bucht vorstoßenden Feindkräften. Die Kanoniere ließen die feindlichen Landungsboote unter dem Schutz von Kreuzern und Zerstörern auf möglichen kurze und damit trefflichere Schußentfernung heranrücken und überscherten dann ihren verächtlichen Granatfeuer gegen die vollgeladenen Boote. Auch die begleitenden Kriegsschiffe und weiter zurück stehende Transporter wurden unter heftiges Wirtungsgeschütz genommen. Unerföhrt hielten die Flakkanoniere in ihren Stellungen aus.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die ersten Bilder vom Gegenschlag in Italien

Bild links: Flak sichert auf einer Selbstfahrflakette eine wichtige Brücke im Verlauf einer Nachschubstraße. — Bild Mitte: Entwaiffene italienische Einheiten marschieren durch die Straßen einer Stadt ins Sammellager. — Bild rechts: Deutsche Truppen rücken in die schöne, alte, deutsche Stadt Bozen in Südtirol ein.



insoweit erhalten, als es Gut und Blut für England herbeigeht.

In England entschloß man sich um so zücker zu dieser abnehmenden Haltung, als der Kohlenmangel im ersten Kohlenland der Welt seit Kriegsbeginn erschwerlich ist. Der Rückgang der Kohlenproduktion hat sich nicht aufhalten lassen. Trotz verschiedener radikaler Maßnahmen und in letzteren Monaten wurde geringer als in den letzten Vorjahreszeiten. Wo sollte England da noch Kohle herbeigekommen? Ein anderer Lieferant kommt aber für das verarbeitete Kohlen in Betracht, denn alle europäischen Kohlenvorkommen stehen unter deutscher Kontrolle und Deutschland wird Kohle nur an die ihm treu gebliebenen Teile Italiens liefern. Jenes Italien aber, das Bedacht folgt, wird in diesem Winter frieren müssen, wie man in London bereits ankündigt. Wo es den Anglomerationen gelang, das Regiment zu übernehmen, droht die Stilllegung von Fabriken und Bahnen. Dahinter steigt das Gespinn der Arbeitslosigkeit hervor, die von dem Feind besetzten und verschlehten Lande entfährt.

Italiens Wirtschaft hat in diesen Tagen ihr festes Fundament, das sich in den vergangenen vier Kriegsjahren als tragfähig erwies, durch eigene Schuld verloren. Man sieht ab und zu für bestimmte wichtige Industriewerke, auch dann zeigen, wenn sie an die „weiße Kohle“ angeschlossen sind. Die wichtigste italienische Industrie, die Textilindustrie, die zugleich den Rückhalt für den Außenhandel mit Südeuropa abgab, ist von der Einfuhr von Zellulose abhängig, der in erster Linie aus Deutschland, Schweden und der Slowakei bezogen wurde. Hier können jederzeit Unterbrechungen eintreten und damit Arbeitslosigkeit hervorgerufen werden, die die Versorgung gefährdet und den Export erschüttern. Was Badoglio seinem Lande bereitet hat, ist trotzdem: Italien als Schlachtfeld, der allgemeinen Mißachtung preisgegeben und von der furchtbarsten Wirtschaftskrise bedroht, die in einem modernen Industriestaat heimgeucht hat. Italien jedoch war trotz aller Bemühungen noch nicht stark. Es braucht unbedingt die deutsche und schließlich auch die gesamturopäische Ergänzung.

Die Tat unserer Flak bei Salerno

(Fortsetzung von Seite 1) als sie von dreizehntausend Salven schwerer Geschosse überflutet wurden.

An knapp zehn Stunden höchster Kampflust unserer tapferen Flakoffiziere saßen, von Flakpatronen gerissen, ein feindlicher Kreuzer, ein Zerstörer, ein Transporter sowie fünf große und drei kleine lebhafte Landungsboote auf dem Grund vor dem Strand von Salerno. Ein großes Transportboot wurde außerdem in Brand geschossen. Neben dieser Vernichtung beträchtlichen Schiffs- und Kriegsmaterials führten die dauernden Feuerüberfälle der Flakartillerie auf die dem Meer ankommenden Landungsboote zu hoher Verlusten des feindlichen Heeres der britisch-amerikanischen Landungsboote, die sich bis zum Lande durchschlagen konnten, wurden hier durch verändertes Feuer der Flakgeschütze verhindert.

Nach den bisher vorliegenden amtlichen Mitteilungen, die häufig durch Aufführungsflüge ergänzt werden, erlitt der Feind in vier Tagen durch Angriffe deutscher Kampf- und Schlachtflugzeuge einen Verlust an Transportern, Panzern, Artillerie, der die Summe von 200 000 kg betrug. Ein Teil dieser Stoffe wurde dabei so schwer getroffen, daß mit keiner anschließenden Vernichtung zu rechnen ist. Mindestens zwei Kreuzer und zahlreiche Landungsboote verschiedener Größe wurden zerstört. Es läßt sich noch nicht übersehen, welche Verluste und Verluste an Truppen und Material der Feind darüber hinaus durch die unmittelbare Schiffsartillerie der deutschen Bomber erlitt.

GÄSTE BEI

Dr. Larsson

ROMAN VON HANS OTTO STEHLE

17. Kapitel a. „Durchaus nicht, Herr Professor“, verteidigte ich Setzerfall fast verbindlich. „Mein Chef hält eine Ermahnung zwar für wünschenswert, ist ebenfalls, aber nur, um diesen Bedrückungen und Mutmaßungen zu begegnen! Von einer Ermahnung andererseits kann keine Rede sein — dafür reichen die Gründe nicht aus. Wir möchten Ihnen lediglich nachgeben, die Sache von sich aus zu beizugehen.“

„So ist das also?“ Larsson verzog höflich die Mundwinkel. „Sie lieben die Entscheidung mir zu — nach außen hin; aber in Wirklichkeit habe ich doch wohl gar keine andere Wahl. Sollte ich nämlich Ihrer Empfehlung nicht nachgeben, so würden Sie höchst wahrscheinlich dennoch die erforderlichen Mittel und Wege finden.“

„Nein, nein, Herr Professor! Was denken Sie von der Polizei?“

„Das werde, mein Lieber, nur das Beste. Ich habe zwar die Hoffnung, daß Sie den Eindruck noch auflären und den geistreichen Rubin wieder zutage fördern. Und was die unbilligen Eddonfium anlangt: um solche lächerlichen Verdächtigungen zu begegnen, erlaube ich mich dann einzuwirken. Sollten der Oberarzt als Ausschlecker des Totenküchens auch nichts dagegen tun. Sprechen Sie selbst mit ihm! Larsson erobert sich und reißt dem Inspektor abwärts, als würde er eine Antenne, seine Hand wölben. „Sie sind...“

Setzerfall empfand sich bald. Er war — wenn er es sich auch nicht gern eingestehen mochte — durch die Überlegenheit des Professors recht unbehaglich geworden. Wahrscheinlich war er ein Fehler gewesen, dem

Juden-Putsch in Palästina aufgedeckt

Araber zerstoßenen Plan für Errichtung eines jüdischen Staates

—12. Ankara, 12. Sept. Ein jüdischer Umsturzplan zur Errichtung eines rein jüdischen Staates wurde dieser Tage in Palästina von einer Gruppe nationalsozialistischer Araber aufgedeckt. Im eigenen Zusammenwirken mit Angehörigen des IZS-Quartiers in Tel Aviv hatte der jüdische Major Z. Mahnuvich mit der „Jüdischen Exilarmee“ Absichten geäußert, um am einem den nordamerikanischen Notabeherrschenden Termin in Palästina einen allgemeinen Streik in den jüdischen Industrien mit ihren rund 40 000 Arbeitern und schließlich die Vertreibung aller israelischen und jüdischen Einrichtungen durch bewaffnetes jüdisches Einschreiten durchzuführen. Nach Unschlüssigmachung der arabischen Organisationen sollten deren Heere anzuheben und gegen die einzelnen Verbände vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

Um die Bewaffnung der Putschisten durchzuführen, wurden in vielen jüdischen Gemeinden des Landes große Waffenlager angelegt. Es bestanden aus Gewehren und Maschinengewehren und der dazu gehörigen Munition, darunter auch Handgranaten, die

entweder aus nordamerikanischen Besitz angekauft oder aus britischen Lagern gestohlen worden waren.

Diese Befehle geschloß Anweisung hatte zur Bewaffnung einer ganzen Zehntausend jüdischen Verbände gelangt durch Umhüllung der Granaten mit Strohhüllen, wie sie für die Verpadung von Paketen verwendet werden, während die Patronen in Konvertdosen untergebracht waren.

Wie gemeldet wird, erklärt sich nunmehr auch die Mordaktion einer Reihe von Einheiten in britische Kriegsgefangenenlager, wobei vor einem Monat a. B. zwei angelegte britische Soldaten getötet, große Mengen von Kriegsmaterial gestohlen und an Juden verkauft zu haben. Bemerkenswert ist, daß die oben erwähnten Operationen jüdischer Araber auf die Spur dieses Vorfalles durch die Unvorsichtigkeit und Selbstlosigkeit zweier Juden gelenkt wurde, von denen einer als Schatzgräber bei der „Jüdischen Exilarmee“ beschäftigt ist. Die Bedeutung des Putsches hat in arabischen Kreisen wie eine Bombe gewirkt.

Deutsche Gegenangriffe im Süden der Ostfront

Sowjetische Landungsgruppen bei Noworossijst vernichtet - Die Lage in Italien

Ank. Aus dem Führerhauptquartier, 12. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt, daß:

1. In Noworossijst wurde der im Westteil des Hafens gelandete Feind nach erlittenen schweren Verlusten im Mittelbereich des Hafens nach an. In der letzten Front des Noworossijstfeldes blieben flüchtige Reste ohne Erfolg.

Im Südbereich der Ostfront im Süden von Meer und der Dnepr wurden zahlreiche starke Angriffe der Sowjets in harten Kämpfen zurückgeschlagen. Die meisten dieser Angriffe wurden durch die Panzerkräfte der Wehrmacht im erfolgreichen Gegenangriff zurück.

Im mittleren Frontabschnitt wurden starke feindliche Angriffe durch die durchgehenden Panzer- und Panzerkräfte von ihren Verbindungen abgeblockt. Im Nordabschnitt verlief der Tag im allgemeinen ruhig.

Im Namen von Salerno wurde die Schlacht mit den gelandeten feindlichen Kräften an. Die Luftwaffe bestimmte mit starken Verbänden die britisch-nordamerikanische Landungsflotte. Kampftruppen ver-

nichteten einen Kreuzer und zwei Transporter und zerstörten Dampferkraft auf einem weiteren großen britischen Kreuzer und acht Sanftboote. Die Verluste betragen 57 Gefallene in der Nacht zum 9. September einen feindlichen Kreuzer, einen Zerstörer sowie einen mit Truppen und Geschützen besetzten Transporter und acht Sanftboote. Ein weiteres großes Transporterschiff wurde in Brand geschossen.

Den von Gefallenen nach Norden vordringenden Verbänden gelang es, die feindlichen Verbände über den Meeresspiegel hinweg zu verfolgen. Röhre Gegenangriffe zusammen mit nachdrücklichen Sprengungen und Verminierungen lassen den Feind nur langsam Boden gewinnen. Im Zentrum stand der Sanftboote-Hafen der letzten Überlebend der dort eingeleiteten deutschen Sicherungsabteilungen.

Bei Nachgelegen im Kanal verlor ein Sicherungs- und Transporter sowie ein feindliches Schnellboot und dessen Besatzung in Brand. Im Südbereich der letzten Wehrgebiete und über dem Atlantik wurden gefangen sechs feindliche Flugzeuge vernichtet.

Geräuschvolles Ende in Soutpfort

—12. Stockholm, 12. Sept. Alle Bemühungen der britischen Gewerkschafter um die Winterrückführung der britischen Arbeiter nach Europa sind vereitelt worden. Mituntergeleiteten Gewerkschaftern haben die Vollstreckung unter der Führung des Gewerkschafts-Sekretärs des britischen Gewerkschafts-Verbands, der in London anwesend war, die Vertreter der IZS-Gewerkschaften beim Soutpfort-Kongress hatte nämlich am letzten Tag der Diskussion zur Frage des Aufschlusses der britischen Gewerkschaften an den britischen Gewerkschaftskongress in Soutpfort angenommen und diesen Gedanken eines Aufschlusses mit der Nearindiana abgelehnt, daß die Soutpfort-Gewerkschaft „antirede Dietter“ des Kongress sein.

Als jedoch die holländischen Vertreter ebenfalls erfahren hatten, was ihnen von amerikanischer Seite an den Kopf geworfen war, erklärten sie empört, das Wort ergreifen zu dürfen und dem IZS-Vertreter die geübte Antwort zu erteilen, „meinen Sie, das würde Ihnen jedoch von der Leitung des Kongresses mit der Begründung abgelehnt, der Kongress könne nicht am Schauplatz der miktropolitischen Frau Pattin, dem letzten Brief ihrer Tochter und auch der anderen Briefe, die sie in den letzten Tagen bezuglegen. Das konnte eine gehörige Plage haben. Aber nun war die Angelegenheit schon im Rollen. Der Inspektor beugte sich in die Klinik, um den Oberarzt aufzufinden. Das war aber nicht so einfach, der Verwalter der Klinik, der das Gebäude, seine Herr, wurde stellte sich ihm entgegen und erklärte, Dr. Nordström sei vorläufig nicht zu sprechen, auch nicht für die Polizei — er nehme die Menschen mit und fahre unmittelbar von seinen Kranken abgezogen werden. „Wo denken Sie hin“, hütelte er, „der Ruf dieser Klinik fände in Gefahr. Das Wohl und Wehe unserer Kranken geht vor.“ Ich bin dabei veranlaßt, die geübte Antwort zu erteilen, „meinen Sie?“

Setzerfall hatte Mühe, den Gerichten, der so sehr für seine Klinik eintrat, zu beruhigen und ihm klarzumachen, daß er den Oberarzt nur wenige Augenblicke aufzufinden gedachte. Er konnte übrigens im Einverständnis mit Professor Larsson.

Erst auf diesen Namen hin, den der Verwalter adinauwohl zur Kenntnis nahm, wurde ihm gestattet, auf Dr. Nordström zu warten.

Am folgenden Mittag, kurz vor 12 Uhr, erschien im Amtszimmer Setzerfalls ein junger Mann, der im Westen der Stadt ein gutgehendes Geschäft betrieb. Er war ein kleiner Mann, dunkelhaarig, aber, seiner Meinung nach, lebhaft und durchdringend. Weshalb eine gewisse Bekanntheit zu verleihe. „Hoffentlich bin ich hier an der richtigen Stelle“, begann er höflich und verneigte sich leicht gegen den Inspektor. „Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

„Um was handelt es sich denn?“

„Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

„Um was handelt es sich denn?“

„Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

„Um was handelt es sich denn?“

„Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

„Um was handelt es sich denn?“

„Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

„Um was handelt es sich denn?“

„Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

„Um was handelt es sich denn?“

„Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

„Um was handelt es sich denn?“

„Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

„Um was handelt es sich denn?“

„Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

„Um was handelt es sich denn?“

„Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

Zwei neue Eichenlaubträger

Ank. Aus dem Führerhauptquartier, 12. Sept. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Deutschen Kreuzes als 290. Eichenlaubträger dem Oberstleutnant an SS-Standartenführer Heinz Gernert, Regimentsschiffbauern in der SS-Panzer-Grenadier-Division „Das Reich“, und als 297. Soldaten an SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS Hermann Wirth, Kommandeur der SS-Panzer-Grenadier-Division „Totenkopf“.

Wird Badoglio abgehafter?

—12. Bern, 12. Sept. Der nach englischen Berichten nach Palermo geflohene Badoglio soll bald den „Gelbstreit“ erhalten. In politisch gemäßigt auf untergeordneten Kreisen, so schreibt eine britische Agentur, werde nämlich die Inhaftung betrachtet, daß Badoglio die Regierung der Inseln übernehmen würde und daß der als Führer der getauften italienische Sozialdemokrat Benoni sein Nachfolger werden soll.

Die vertriebenen Vertreter

—12. Buenos Aires, 12. Sept. Die Verhaftung nachverhafteten, durch die das gesamte italienische Vermögen in den Vereinigten Staaten bis nach Kriegsende eingefroren wurde, bleibt auch nach der Kapitulation der italienischen Regierung weiter in Kraft, erklärte der Verhaftungs- und Vermögensverwalter der USA, Herr Cromwell, das nach Kriegsende in den Vereinigten Staaten beschlagnahmte italienische Vermögen beläuft sich auf ungefähr 100 Millionen Dollar. Der Wert von Geschäften und anderen Vermögenswerten, die in den Vereinigten Staaten verhaftet worden sind, beläuft sich schätzungsweise auf 15 Millionen Dollar.

Rundgebungen der italienischen Arbeiter

Ank. Berlin, 12. Sept. Aus allen Teilen des Reiches sind Vertreter der italienischen Rundgebungen ein, in denen sich die im Reich arbeitenden Italiener gesammelt, um Duce und zur neuen faschistischen Nationalregierung bekennen und ihren festen Willen bekunden, mit ganzer Kraft und doppeltem Eifer ihre Arbeit in Großbetriebe zu leisten.

Keine fremdbildigen Beeinflussungen

—12. Buenos Aires, 12. Sept. „Die Arie der armenischen Regierung, die mit großer Selbstlosigkeit und Vaterlandsliebe die unausweichliche Verantwortung auf sich nahm, Argentinien auf dem Wege eines großen Geschickes zu führen, um das innere Leben zu sanieren und die Gerechtigkeit wiederherzustellen, wird unter Verzicht auf alle fremdbildigen Beeinflussungen und unter Betonung des höchsten Rechtes der Selbstbestimmung, die ihm als souveränen Volk zukommt, aufrechterhalten werden. Diese Politik wird mit der Selbstliebe, die der Würde der argentinischen Nation entspricht, durchzuführen werden.“ Diese Erklärung, die Staatspräsident Ramirez nach dem Austritt des bisherigen Außenministers Storni veröffentlichte, acht die feste Entschlossenheit der argentinischen Regierung sich aus allen internationalen Verwicklungen herauszuhalten.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Deutschen Kreuzes als 290. Eichenlaubträger dem Oberstleutnant an SS-Standartenführer Heinz Gernert, Regimentsschiffbauern in der SS-Panzer-Grenadier-Division „Das Reich“, und als 297. Soldaten an SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS Hermann Wirth, Kommandeur der SS-Panzer-Grenadier-Division „Totenkopf“.

„Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

„Um was handelt es sich denn?“

„Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

„Um was handelt es sich denn?“

„Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

„Um was handelt es sich denn?“

„Ich habe meine Bekanntheit durch ein Zimmer erzählt aber ich bin schließlich hierher verwiesen worden.“

„Um was handelt es sich denn?“

AUS DER GAUSTADT

Berufung: Von Montag 20.22 Uhr bis Dienstag 5.00 Uhr...

Skatrunde während einer Kampfpause



Zeichnung: G. Pfeiffer, Meiner Köhner

„Ein Landler grüßt seine Heimatzeitung“, so schließt einer jener Briefe, die immer wieder...

Recherche Stoffschicht nicht veranlassend, mehrere unter 20 Zentimeter Länge...

Alte und Frau können heute den Tag ihr goldenes Hochzeit begehen.

Am 1. August 1943, sein 88. Lebensjahr vollendet hat der Herrmann...

Der deutsche Essay

Von Windelmann bis Schiller / Von Franz Hammer

Gemeinlich nennt man, wenn man von der Dichtung spricht, nur drei Dichtungsarten: die Epik, die Epik und das Drama...

Wie alle deutsche Prosa hat auch der Essay Jahrhunderte gebraucht, ehe er sich zu einem Kunstwerk erhob...

Die Macht des Wortes kamene Herrsch Johann Joachim Winckelmann (1717-1766), der Schülersohn aus Stendal...

Neue Lebensgemeinschaften bewähren sich

Kein Mitleid und schöne Worte — Helfen müssen wir

Einzel Freunde herrschte in einer kleinen hallischen Wohnung am Rande der Stadt, als hier vor Monaten Besuch erwartet wurde...

Der Besuch kam und die netten Stunden vergangen nur zu schnell. Das Abschiednehmen war in anstrengender Nähe gerückt...

Einleitend mußte er darauf hin, daß auch diejenigen Feindschaften, die von einem Seidenanwiler in Deutschland fabelten...

Der Schutz der deutschen Volksgesundheit

Sachfragen widerlegen die Agitationsreden des Feindes

Bei seinen Wochenschriften auf die deutsche Zivilbevölkerung zielt der Feind darauf ab, die Widerstandskraft der Heimat...

Einleitend mußte er darauf hin, daß auch diejenigen Feindschaften, die von einem Seidenanwiler in Deutschland fabelten...

Der Kranke ist ein gefährliches Uferboot, das durch die Verhinderung der feinsten Aufgaben...

Mathias Claudius (1740-1816), dem wir nicht nur einige unvergeßliche Gedichte verdanken...

Die Sonderheilung nimmt in diesem Falle Georg Christoph Vögler (1743 bis 1801) ein, der zweite große Genosse im deutschen Schrifttum...

„Auch die „Erntekranz“ noch einmal“ — Vom alten ins neue Spieljahr wandert auch die recht hübsche Operette „Die Erntekranz“...

Rur eine Luftpostkarte für Kartenbriefe

Für Kartenbriefe, die mit Luftpost nach der Schweiz versandt werden können...

In die Kartenbriefe dürfen keine besonderen Anlagen, die das Gewicht erhöhen, eingelegt werden...

Widderwirtschaftung in Sachsen-Anhalt

Der Vorsitzende des Reichswirtschaftsrates hat am 2. September in einem Rundschreiben...

Die Prognostik in zwei Kriegen

Trotz der strengen Vorarbeiten und trotz anderer Spezialpolitik sind seit einem Jahr...

RUNDPUNKT VON MORGEN

Reichspresseamt: 14.15: Die Raden Wälder Steiner und sein Brevier (Hilf) — 16.00: Unter Christen...

Ein Spiel unter Schriftstellem

Es geschieht in der Schönen neuer Romäde „Die weiße Rose“, daß ein Hauptkarakter in seiner eigenen Zeitung allerlei argente Lebens...

Kleines Feuilleton

Reichspostliche Entdeckungen in Oberdonau. Der Reichspostliche Reichs-Decker aus Sallstätt in Oberdonau hat bei den letzten...

Reichspostliche Entdeckungen in Oberdonau. Der Reichspostliche Reichs-Decker aus Sallstätt in Oberdonau hat bei den letzten...

Reichspostliche Entdeckungen in Oberdonau. Der Reichspostliche Reichs-Decker aus Sallstätt in Oberdonau hat bei den letzten...

Thema des Tages

Pl. Die Reichsbahnpostgeheimen...
In der Zeit der letzten vier Jahre...

Wenn man heute die Reichsbahnpost...
betreffend Postgeheimen...

Es kann nicht mehr Aufgabe sein...
zu sein, die Postgeheimen...

Man hat sich entschieden...
die Reichsbahnpostgeheimen...

Wird die Reichsbahnpost...
aufgegeben oder nicht...

Straßen- und Bahnrennen der Radfahrer

Tausende erlebten den „Großen Straßenrennen der Halle“ in der Gaustadt

Sein letzter Meter begünstigt...
Tausende erlebten den „Großen Straßenrennen der Halle“...

Die Straßrennen...
wurden am Sonntag...

Das Reichsbahnpostgeheimen in Zahlen

Die Reichsbahnpostgeheimen...
wurden am Sonntag...

Fußball in Zahlen

Im 2. Fußball-Länderspiel...
wurden am Sonntag...

Es ging im Punkte

Der Start in den Fußball-Länderspielen...
wurden am Sonntag...

Im den 2. Fußball-Länderspiel

Im 2. Fußball-Länderspiel...
wurden am Sonntag...

Familien-Anzeigen

Schlaf, 10. Sept. 1943...
Wir schreiben die tief...

Erne März...
In der EK, 2. Kl., Inf.-Str.

Walter Reiferger...
In der EK, 2. Kl., u. Panzer-

Halle (S), Beilstein 105...
Bel dem plötzlichen Hinscheiden...

Halle (S), Nieneyerstr. 14a...
Anlässlich des Heidenstedes...

Halle (S), Krakenbergstr. 18...
Für die vielen Beweise...

Wohnungstausch

Wohnungstausch...
Zimmer-Wohnung mit Küche...

VERLOREN - GEFUNDEN

VERLOREN - GEFUNDEN...
Kettendahl (Deutsch-Drabher),...

VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN...
Stadttheater, Heute, Montag...



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 253

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 13. SEPTEMBER 1943

Der Duce durch kühnen deutschen Handstreich befreit

Die 13 Bedingungen der Echllosigkeit und Unfreiheit für Italien — Eine Blankovollmacht für die Gegner

Anh. Aus dem Führerhauptquartier, 12. Sept. Deutsche Fallschirmtruppen und Männer des Sicherheitsdienstes und der Wehrmacht führten heute eine Unternehmung zur Befreiung des von der Vereiterung in Gefangenenschaft gehaltenen Duce durch. Der Handstreich ist gelungen. Der Duce befindet sich in Freiheit. Die von der Badoglio-Regierung vereinbarte Auslieferung an die Anglo-Amerikaner ist damit vereitelt.

italienischen Gebiet durch die Alliierten, ungeachtet des Grades der Eroberung des italienischen Gebietes durch die deutschen Streitkräfte. Die Häfen und Flugplätze müssen durch italienische Streitkräfte gesichert werden, bis diese Funktion von den Alliierten übernommen wird.

8. Die sofortige Zurückziehung nach Italien aller italienischen Streitkräfte von jeder Beteiligung an dem gegenwärtigen Krieg, in welchem Grade sie jetzt auch immer eingetret sein mögen.

9. Eine Garantie der italienischen Regierung, daß sie falls notwendig, alle zur Verfügung stehenden bewaffneten Streitkräfte anwenden wird, um die rasche und genaue Ausführung aller Bedingungen dieses Waffenstillstandes zu sichern.

10. Der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte behält sich das Recht vor, Schritte zu ergreifen, die nach seiner Meinung für den Schutz und die Interessen der alliierten Streitkräfte für die Fortsetzung des Krieges

13. Die Bedingungen des gegenwärtigen Waffenstillstandes werden nicht ohne vorherige Billigung des alliierten Oberbefehlshabers veröffentlicht werden. Die englische Sprache ist als amtlicher Text."

14. Dieses Diktat geht in seinen auf eine völlige Entmachtung und Verflüchtigung Italiens abzielenden Bestimmungen noch weit über das bisher Bekannte hinaus. Badoglio hat im buchstäblichen Sinne des Wortes sein Land bedingungslos den Alliierten und der Sowjetunion ausgeliefert. Die früheren Bestimmungen der Alliierten, die Italien Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit in Aussicht stellten sind längst vergessen, nachdem man es nicht mehr nötig zu haben glaubt, vor die italienische Frage eine laienhafte Masse zu binden. Ein schändliches Beispiel dafür, was von humanen Wertungen und angeblich idealen Zukunftsvisionen unserer Vorfahren zu halten ist. Diejenigen Völker, die die Bedingung dieser hoch und rühmlich genannter Völker, ist überhaupt nicht vorhanden.

15. Italien wäre — wenn die Bedingung nicht ohne deutsche Hilfe gestützt auf die sofort erteilte deutsche Zusage, Kohle in erforderlichem Umfang unter Umständen zu liefern, leistete das Italien Mussolinis den damaligen unsauberen englischen Drohungen beherrschenden Widerstand. Ist auf dem Wasserwege erfolglos Kohlenlieferungen aus Wales wurden eingestellt, die deutschen Kohlenlieferungen von mehr als einer Million Tonnen im Monat begannen und zwar auf dem sicheren Schienenweg trotz der außerordentlichen Anforderungen an den Wagenpark Eisenbahnen beider Länder, Italiens Industriewerke blieben in Betrieb. Seine Eisenbahnen, soweit sie nicht elektrifiziert waren (nämlich weit mehr als die Hälfte der beherrschten Strecken), konnten weiterlaufen.

Salerno-Bucht

Die schwersten Schiffseinheiten und dem geschäftigen Landungsstreifen hohe Verluste an Menschen, und Schiffstamm, auch Einheiten der Luftwaffe, die ihre zu erheblichen Zerstörungen erlitten haben, greifen unentwegt ein. Schon in der Nacht zum 7. September des Jahres 47 ein außerst erfolgreiches Unternehmen gegen die alliierten Landungsboote unter dem Kommando von Befehlshabern auf und damit trefflichere Schützenkommandos und schwebenden dann in der Bucht. Auch die begleitenden Kriegsfahrzeuge und weiter zurück stehende Transporter wurden unter heftiges Wirtungsfeuer genommen. Unerschütterter hielten die Flakmörser in ihren Stellungen aus. (Fortsetzung auf Seite 2)

Italien ohne Kohle

Von unserer Berliner Schriftleitung

K. S. Berlin, 12. September. Durch den Verrat Badoglios und Viktor Emanuel ist das italienische Volk auch wirtschaftlich in eine katastrophale Lage gestürzt worden. Keine industrielle Großmacht kann ohne Kohle bestehen, aber dieser wichtigste aller Rohstoffe fehlt Italien fast ganz. Industrie und Verkehrswesen geraten in Gefahr, sobald die Kohlenzufuhr stockt, die seit dem Frühjahr 1940 nur aus Deutschland erfolgte. Auch die italienische Ernährung ließ sich nicht ganz aus eigener Kraft sichern. Deutschland und der Südsosten traten als Handelspartner auf. Sobald die Zufuhren aus Europa ausblieben, muß Italiens Wirtschaft in Unordnung geraten mit Folgen, die noch gar nicht zu überschauen sind.

Badoglio, dieser Verräter am Faschismus und an Europa, mußte wissen, daß er durch seinen feigen Entschluß das italienische Volk der größten materiellen Not aussetzte. Alle Welt weiß — und niemals ist das vom Faschismus geleugnet worden —, daß Italien aus Mangel an Kohle politisch immer im Einvernehmen mit irgendeiner Großmacht handeln muß, die Kohle in großen Mengen auszuführen imstande ist. Völlige Unabhängigkeit gibt es deshalb für Italien nicht, solange noch nicht der Ausbau der Alpen- und Apenninwasserkraftwerke vollendet ist. Das zeigte z. B. das Frühjahr 1940, als die Engländer ihre Kohlenlieferungen an das damals nichtkriegführende, doch zugleich seinen Bündnisverpflichtungen nicht voll nachkommende Italien einzustellen drohte. Rom wandte sich an Deutschland um Hilfe. Gestützt auf die sofort erteilte deutsche Zusage, Kohle in erforderlichem Umfang unter Umständen zu liefern, leistete das Italien Mussolinis den damaligen unsauberen englischen Drohungen beherrschenden Widerstand. Ist auf dem Wasserwege erfolglos Kohlenlieferungen aus Wales wurden eingestellt, die deutschen Kohlenlieferungen von mehr als einer Million Tonnen im Monat begannen und zwar auf dem sicheren Schienenweg trotz der außerordentlichen Anforderungen an den Wagenpark Eisenbahnen beider Länder, Italiens Industriewerke blieben in Betrieb. Seine Eisenbahnen, soweit sie nicht elektrifiziert waren (nämlich weit mehr als die Hälfte der beherrschten Strecken), konnten weiterlaufen.

Italien hatte unter der Regierung Mussolinis große Anstrengungen gemacht, seine weiße Kohle zu nutzen. Wasserkraftwerke wurden an den Alpenflüssen errichtet. Die Regulierung der Abflüsse an den oberitalienischen Seendienste gleichzeitig zur Bewässerung sind dem nicht genutzten Landes und zur Erzeugung von Kraftstrom. Schrittweise konnten wichtige Eisenbahnstrecken elektrifiziert werden. Dennoch geschah infolge des inneren Widerstandes liberalistisch orientierter Industrie Kreise nicht alles, was auf diesem Gebiete erforderlich gewesen wäre. Die Abhängigkeit von ausländischer Kohle blieb bestehen und stellt eine alles überragende hohe Belastungsprobe in der Einfuhr dar. Sie wirkt sich verhängnisvoll aus, da alle Teile Italiens, die unter angloamerikanischen Einfluß geraten wurden, von der britischen Kohlenzufuhr abhängig wurden. Falls aus England überhaupt Kohle eintrifft, dort hat man aber bereits zynisch erklärt, ein Verräter stand gehöre als letzter an die Reihe der wartenden. Italien werde Kohle und Getreide nur

Mit großer Genugtuung und Freude vernahm das deutsche Volk diese Sondermeldung. Nach seiner Verhaftung wurde der Duce bekanntlich nach dem Golf von Neapel vorgelagerten Insel Ponza verfrachtet in der offensichtlichen Absicht, ihn dort dem verhältnismäßig leichten Zugriff der Feinde auszuliefern. Als dieser nicht erfolgte, weil die Engländer und Amerikaner Italien die Schande einer Auslieferung des Duce an sie nicht erlauben wollten, beschloß Marschall Badoglio in der Zeit, den Plutokraten auch diesen erhabenen Gestalten zu ermeilen. Der spätere Aufenthaltsort des Duce wurde von der Badoglio-Klientel mobilistisch geheimgehalten. Er konnte aber demnach ausfindig gemacht werden, so daß der Handstreich zu seiner Befreiung vorbereitet und durchgeführt werden konnte.

Das Dokument der Schmach

In Stockholm, 12. Sept. Die Bedingungen des italienischen Waffenstillstandes wurden am Sonntagmorgen in London bekanntgegeben. Der Text lautet:

1. Wogegenüber dem Hauptquartier, 12. Sept.: Die folgenden Bedingungen eines militärischen Waffenstillstandes wurden am 8. September von Vertretern des Generals Eisenhower und eines Vertreters des Marschalls Badoglio unterzeichnet:

1. Sofortige Beendigung aller feindlichen Aktivitäten der italienischen Streitkräfte.
2. Italien wird alle seine Besitzungen anwenden, um den Deutschen alle Möglichkeiten vorzuenthalten, die gegen die vereinigten Nationen angewandt werden könnten.
3. Alle Gefangenen oder Internierten der vereinigten Nationen sind sofort dem alliierten Oberbefehlshaber auszuliefern. Keiner von diesen darf jetzt oder zu irgendeiner Zeit nach Deutschland evakuiert werden.
4. Die sofortige Übertragung der italienischen Flotte und Luftwaffe an solche Punkte, die von dem alliierten Oberbefehlshaber bestimmt werden können, wobei die Einzelheiten der Bemerkung zu beachten sind, die von ihm vorgeschrieben werden.
5. Italienische Handelsstiffe können von dem alliierten Oberbefehlshaber beschlagnahmt werden, um den Erfordernissen des militärischen und Marineprogramms nachzukommen.
6. Die sofortige Uebergabe von Forts und allem italienischen Gebiet — an Italien und dem Reichland — an die Alliierten für die Verwendung als Operationsbasen und zu anderen Zwecken, wie sie die Alliierten für nötig erachten.
7. Die sofortige Garantie einer freien Bewegung aller Flugplätze und Kriegshäfen im



Die ersten Bilder vom Gegenschlag in Italien

Bild links: Flak sichert auf einer Selbstfahrlafette eine wichtige Brücke im Verlauf einer Nachschubstraße. — Bild Mitte: Entwaffnete italienische Einheiten marschieren durch die Straßen einer Stadt ins Sammellager. — Bild rechts: Deutsche Truppen rücken in die schöne, alte, deutsche Stadt Bozen in Südtirol ein. (PK-Aufn.; Kriegsberichterstatter Weber (3))

